Rutschpartie antritt, und dann sieht man auch, wenn man auf die erste Stufe hinabgestiegen ist, die zweite und so fort. Indessen, ich muß nochmals darauf aufmerksam machen, der Weg ist nicht der bequemste und wer zum Schwindel geneigt ist, steigt lieber gar nicht hinauf. Als ich unten ankam, stürzte ich in den Sand nieder; ich starb vor Hitze und Durst; während der ganzen Fahrt hatte ich das nicht gefühlt, weil ich mit meiner Umgebung zu sehr beschäftigt war. Mohammed hielt mir eine lange Vorlesung über die Nothwendigkeit, nur in kleinen Zügen zu trinken; ich riß ihm die Flasche aus den Händen und leerte sie in einem Zuge. Aber kaum hatte ich aufgehört, Durst zu haben, als ich merkte, daß ich Hunger hatte. Glücklicherweise bekannte jeder von uns, daß er sich in gleicher Lage befinde, und demnach wurde einstimmig das Frühstück decretirt. Wir ließen den Proviant-Esel kommen und fanden zu unserer Beruhigung, daß er keinen Schaden gelitten hatte.

Wir umkreisten die Pyramide, um etwas Schatten zu finden; unglücklicher Weise aber stand die Sonne in ihrem Zenith und ihre Strahlen fielen gleicherweise an allen vier Wänden des Grabes des Cheops herab. Wir machten vergebens die Runde, um einen Platz zu finden, auf welchem man fünf Minuten lang hätte stillsitzen können, ohne verrückt zu werden. Da zeigten uns unsere Araber auf der Nordseite der Pyramide, auf ein Drittheil ihrer Höhe, die Oeffnung, durch welche man in den Bau gelangt. Dieser dunkle Schlund, den der Koloß wie zum Athemholen öffnete, schien uns so schattenreich und kühl zu sein, daß wir, so müde wir auch waren, uns wieder auf den Weg machten, und in fünf Minuten hatten wir ihn erreicht. Wir fanden den Raum zu einem Speisesaale und wenn auch eine bequeme Einrichtung mangelte, so fehlte es doch nicht an Kühlung, und das war alles, was wir verlangten. Nach der Mahlzeit ließen wir uns Fackeln heraufreichen, um, da wir doch einmal oben waren, auch das Innere der Pyramide zu sehen. Man gelangt durch einen viereckigen Gang hinein, welcher in der Höhe wie in der Breite etwa einen Meter mißt, und sich nach Innen in einem Winkel von 45 Grad neigt. In dem Maße, als man sich vom Eingang entfernt, fühlt man die Hitze abnehmen; dagegen wird das Einathmen der durch den Fackeldampf und einen fast unmerkbaren Staub, welcher sich unter den Füßen der Besucher aufwolkt, verdickten Luft, sehr beschwerlich. Endlich gelangt man zu zwei Kammern, von denen die eine die des Königs, die andere die der Königin heißt; in der ersten befindet sich ein Sarkophag, dessen Deckel zerbrochen ist, die andere ist leer.

Wir verlassen die Kammern Ihrer Majestäten, in denen durchaus weiter nichts zu sehen ist, als die vier Wände, um Ihre Hoheit die

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920